

Diese Wochenschrift erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 44.

Mittwoch, den 30. October

1861.

## Zeitereignisse.

Der höchst feierliche Einzug Ihrer Majestäten in Berlin erfolgte am 22. October 11¼ Uhr Vormittags und wurden von den zahlreich versammelten Volke mit begeisterten Lebehoch's und mit den Klängen der National-Hymne empfangen. Sr. Majestät wurden auf der Eisenbahn vor der städtischen Festhalle auf dem Perron von dem Bürgermeister Hedemann mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Nachdem Ihre Majestäten unter den größten Ehrenbezeugungen auf dem Schloßhofe angelangt waren und sich gegen 2 Uhr auf dem Altan des Schlosses gezeigt hatten, fand demnächst der Vorbeimarsch der Gewerke statt, der bis gegen 4½ Uhr währte. Abends war die Stadt in einer Weise erleuchtet, wie sie in Berlin bisher wohl noch nicht gesehen worden. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften fuhren gegen 8 Uhr Abends zu Wagen durch die Stadt und wurden überall mit tausendstimmigen Hoch's und Vivat's begrüßt.

Se. Majest. der König wird auf seiner Hinreise nach Breslau Ihre Durchl. der Frau Herzogin von Sagan einen Besuch abstatten und am 2. Novbr. auf Schloß Sagan eintreffen, woselbst Se. Majest. bis zum 4. als Gast der Frau Herzogin von Sagan verweilen wird.

Der 22. October ist leider doch nicht ganz ohne störenden Zwischenfall abgelaufen. In der „Königsmauer,“ einer verrufenen Gasse mitten in dem ältesten

Stadttheil, hat ein Streit zwischen einem verworfenen Geschöpf und einem Fabrikarbeiter zu einer Herberufung der Kameraden desselben geführt, welche nun zu argen Excessen sich verleiten ließen. Man spricht von lebensgefährlichen Verwundungen, ja selbst von Todten auf dem Plaze. Es muß sich zeigen, wieviel davon wahr ist. Thatsächlich sind in diesem Augenblick die umfassendsten polizeilichen Maßregeln zur Unterdrückung des Scandals getroffen, die Gasse abgesperrt, die Schuldigen verhaftet worden. Jedenfalls hat der Vorgang, wie beklagenswerth auch an sich, nichts mit dem Fest und seinem Treiben gemein.

Die Excesse, welche am 23. d. in Berlin leider einen so großen Umfang gewonnen hatten, sind gänzlich unterdrückt worden. Leider sind aber viele Verwundungen, man spricht von 21 bei der Schutzmannschaft, zu beklagen.

Der Staatsanzeiger vom 24. October enthält einen Amnestie-Erlaß für die Armee und die Marine.

Das Publikum hat Krönungsthaler im Besiz. Dieselben sind von schönster Prägung. Der Avers zeigt die Bildnisse der gekrönten Majestäten mit der Umschrift: Wilhelm, König, Augusta, Königin von Preußen. Der Revers zeigt den Reichsadler, umgeben von 2mal W. R. A. R. Ueber dem W. u. A. befinden sich Kronen. Die Umschrift lautet: Suum cuique. Krönungsthaler 1861. Der Rand trägt wie die andern Thaler die Inschrift: Gott mit uns!



Wie Personen aus Hofkreisen versichern, welche aus Königsberg zurückkehrten, hat sich Sr. Maj. der König dort bestimmt dahin erklärt, daß die Kosten der Krönungsfeier, die sich auf etwa 2 Mill. Thaler belaufen, allein aus der Königl. Chatouille gedeckt werden sollen.

Am 22. d. M. wurde für das Königreich Sachsen das neue Gewerbegesetz publicirt; dasselbe tritt mit dem ersten Januar k. J. in Wirksamkeit und mit ihm die Gewerbefreiheit.

Der „Sternzeitung“ wird aus Posen geschrieben: „Characteristisch für den Racenhaß der polnischen Agitatoren gegen das Deutschthum ist unter Andern die Erbitterung gegen den deutschen Nationalverein, den ihre Presse mit Hohn und Spott verfolgt und dabei auch überhaupt das Streben nach Deutschlands Einigung als ein Dunstgebilde hinzustellen und sonst auf jede Weise in den Staub zu ziehen sucht.“

In Polen dauern, trotz des Kriegszustandes, die Demonstrationen fort und die Geistlichkeit sorgt dafür, die Gemüther noch immer mehr zu erregen. So hat sie neuerdings den Gottesdienst in allen Kirchen in Warschau eingestellt, weil die Regierung die Schließung zweier Kirchen, in denen Demonstrationen stattgefunden hatten, veranlaßt hatte. Die Lage ist sehr ernst.

Die Hartung'sche Königsberger Zeitung meldet aus Petersburg, daß auch die Universitäten in Moskau und Kasan geschlossen worden seien.

## Provinzielles.

Wohlau, 25. Octbr. Gestern Vormittags 10 Uhr wurde unter dem Geläut aller Glocken der neugewählte Bürgermeister Ludwig aus Lauban vom Rathhause aus festlich in die evangelische Pfarrkirche geleitet, woselbst eine kirchliche Feier und dann auf dem Rathhaus-Saale in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten die Vereidung und Einführung durch den königl. Landrath v. Niebelschütz erfolgte. In gediegener Ansprache stattete der in sein neues Amt mit großen Hoffnungen für die Zukunft eingeführte — den Anwesenden nicht nur den wärmsten Dank für das ihm bewiesene Vertrauen ab, sondern deutete auch offen seine Herzenswünsche und männlichen Vorsätze an.

Aus Veranlassung der Krönungsfeier Sr. Maj. des Königs ist u. A. auch dem Ortsrichter u. Kreis-Exactor **Sperlich zu Schwerta** das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

## Turn-Angelegenheit in Lauban.

Am 26. d. Mts. feierte der hiesige Turn-Verein sein erstes Stiftungsfest. Um 7 Uhr Abends versammelten sich die Mitglieder genannten Vereins, nebst vielen werthen Gästen aus hiesiger Stadt, aus Görlitz und Marklissa, in dem nun hergestellten Turn-Locale beim Schießhause. Nach Absingung eines für die Sache begeisternden Liedes, unter Instrumental-Begleitung, wurde in 3 Märgen wacker geturnt. Hierauf zogen sämtliche Festgenossen unter den heiteren Klängen der Musik über den durch Riesenfeuer erhellten Platz zwischen dem Schießhause und dem Turn-Locale, nach dem Schützen-Saale, welcher für den Zweck sinnig decorirt war. Zwischen zwei weiß decorirten Säulen, inmitten einer grün ausgeschlagenen Nische, erhob sich an der hinteren Seite des Saales die Büste Jahn's; ebenfalls waren je zu beiden Seiten, unter den ausgebreiteten preussischen und deutschen Flaggen die Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aufgestellt. Ein einfaches, aber den Wirth ehrendes Mahl vereinigte jetzt die Festgenossen an der Tafel, bei welcher es an sinnigen Reden und Hoch's und erheiternder Musik nicht fehlte. Zunächst entwickelte **Dr. Bach** die Geschichte der hiesigen Turn-Sache von vergangenen Jahren. Turn-Lehrer **Böttcher** aus Görlitz sprach sich unter Hinweisung auf den Character des Turnvaters Jahn, über die tiefer liegenden Beziehungen eines deutschen Turners aus, was den Lehrer **John** des hier folgenden Toastes veranlaßte:

Soll ich den deutschen Turner preisen,  
Ist's nicht um Muth und Kraft allein.  
Soll er des Ruhm's sich werth erweisen,  
Muß er's in Andern werth auch sein.

Für's Erste muß er eifrig streben  
Nach Wahrheit mit dem hellsten Sinn.  
Sie fehlt vor Allem noch im Leben,  
Und Mancher geht getäuscht dahin.

Dann ist's die Treue, die ich meine,  
Sie, die sich zeigt in Wort und That.  
„Ein Wort — ein Mann“ — nur so erscheine  
Der Turner je auf seinem Pfad.

Es fehlt noch viel! ich sag' es offen —  
Trotz glattem Wort, trotz hellstem Glanz.  
Ein deutscher Turner doch muß hoffen:  
Wohl grünt ihm einst des Sieges Kranz.

Drum Wahrheit, Treu', der Hoffnung Leben!  
Wer ehrt, gleich mir, sie heute noch?  
Die Turner, die nach ihnen streben —  
Sie, stoßt mit an! sie leben hoch!

Nach Aufhebung der Tafel wurden verschiedene turnerische Uebungen, unter Massen-Bewegung, in dem geräumigen Saale ausgeführt, während einzelne Turner der besseren Verdauung wegen wiederholtlich einen Dauerlauf im Freien unternahmen. Zuletzt herrschte „ungeheure“ aber eine durch und durch anständige Heiterkeit. Ein kleiner Kreis hielt sich zuletzt noch im ernsten Gespräch beisammen: der Deutschen Leid und Hoffnungen wurde gedacht und dadurch der Vortrag einer vom Lehrer **John** gedichteten Romanze „die deutsche Eiche“ gerechtfertigt. x.

**Gröbendorf.** Auch in dieser Gemeinde wurde der Krönungstag in festlicher Weise gefeiert. Am Vorabende wurde derselbe 1/2 Stunde lang mit allen Glocken eingeläutet, und nachdem am Festtage selbst früh um 8 Uhr mit allen Glocken geläutet worden war, versammelten sich in der 10. Stunde der Militair-Begräbnis-Verein, die Schützen-Gesellschaft und der Gesang-Verein im Gerichtskreisshaus, von welchem aus sich dieselben mit fliegenden Fahnen und Musik, indem um 10 Uhr zum



Gottesdienst gelauten wurde, im festlichen Zuge vor das Pfarrhaus begaben, um den Ortsgeistlichen zum Gottes-  
 haufe abzuholen. Dort angelangt, nahmen die Fahnen-  
 träger mit ihren Begleitern ihre Plätze ohnweit des  
 Altares ein und es wurde nun der Festgottesdienst, dem  
 die Gemeinde zahlreich beiwohnte, gehalten, wobei der  
 Ortsgeistliche über den Text 2. Sam. 7, 29 predigte,  
 u. in würdiger Weise schilderte: das gläubige Gebet  
 des frommen Königs bei seiner Krönung.  
 Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich obige  
 Vereine wieder in feierlichem Zuge bis zum Gerichtskre-  
 fetscham, von wo aus dieselben um 1 Uhr in gleicher  
 Weise mit fliegenden Fahnen und Musik nach dem  
 Schießplatze zogen, wo die Schützen-Gesellschaft ein ein-  
 faches Scheiben-Schießen abhielt, während der Militair-  
 Begräbnis-Verein, eingedenk seiner Dienstzeit im stehen-  
 den Heere, einige Stunden Feld-Manöver übte, worauf  
 Abends gegen 7 Uhr sämtliche Vereine sich wieder auf  
 dem Schießplatze zusammenfanden, um einen gemein-  
 schaftlichen festlichen Einzug bis zum Gerichtskre-  
 scham anzutreten. Während des Nachmittags wurden auf dem  
 Schießplatze 64 Böllerschüsse, die Zahl der Lebensjahre  
 des verehrten Monarchen, abgefeuert. Beim Einzuge  
 der Vereine waren die Pfarrwohnung, das Kantorhaus,  
 die Gebäude der Schölzerei und Brauerei und viele an-  
 dere Nachbarnhäuser theils mit Transparenten geziert,  
 theils mit bunten Flammen glänzend erleuchtet, und zum  
 Schluß begaben sich die Mitglieder der Vereine in die  
 Schölzerei, um noch ein einfaches Ballvergnügen zu ge-  
 nießen, wobei in einzelnen Zwischenpausen der Gesang-  
 Verein einige patriotische Lieder mit Begeisterung vortrug.

Ein Zeugniß dafür, daß auch hier treue Liebe zu  
 König und Vaterland herrscht.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

### Sitzung vom 24. October.

1) Der Häusler Joh. Gottfried Schröter aus Ober-  
 Lichtenau, 44 Jahre alt, war angeklagt, dem Restbauer  
 Schober daselbst am 14. Juli d. J. eine Fensterscheibe  
 vorsätzlich zertrümmert zu haben. Derselbe wurde für  
 schuldig befunden und in Betracht, daß derselbe bereits  
 früher wegen Vermögens-Beschädigung u. Diebstahls  
 verurtheilt worden, abermals zu einer 7tägigen Gefäng-  
 nißstrafe verurtheilt.

2) Der Bursche K. H. Steif aus Lauban, 16 Jahre alt,  
 war angeklagt, im Monate Mai d. J. dem Straßen-  
 Aufseher Werner hierselbst 3 Lauf-Dielen, werth 22  
 Sgr. 6 Pf., entwendet zu haben. Er wurde der That  
 für schuldig befunden und dafür mit einer 7tägigen Ge-  
 fängnißstrafe belegt.

3) Der Häusler und Zimmermann Gottfried Seidel  
 aus Mittel-Langenöls, 55 Jahr alt, war beschuldigt,  
 am 31. August d. J. dem Häusler Kößler daselbst zwei  
 Stücke altes Bauholz, werth 5 Sgr., entwendet zu haben.

Er wurde dafür mit einer 7tägigen Gefängnißstrafe  
 belegt.

4) Der Jäger Johann Gottlieb Wenzel von hier,  
 32 Jahr alt, war angeklagt, am 1. Februar d. J. aus  
 dem, der Stadt Lauban gehörenden Hohwalde, einen  
 Fichtenstamm entwendet zu haben. Er wurde der That  
 für überführt erachtet, deshalb zu einer einmonatlichen  
 Gefängnißstrafe u. Entziehung der bürgerlichen Ehren-  
 rechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Dagegen wurde der, bei diesem Vergehen mit ver-  
 wickelte Müllergeselle Karl Heinrich Schulz aus Ober-  
 Lichtenau, 24 Jahr alt, von dem Vorwurfe der Hehlerei  
 und des Diebstahls an einem andern Baumstamme,  
 freigesprochen.

5) Der Tagearbeiter Karl August Dietrich, 33 Jahr  
 alt, der Häusler August Schäfer, 33 Jahr alt, und die  
 verehel. Häusler Kießig, Johanna geb. Schäfer, 49 Jahr  
 alt, sämtlich aus Schreibersdorf, waren angeklagt, am  
 Abende des 15. August d. J. dem Gutsbesitzer Weiner  
 in Hohenau und zwar von dessen Felde, ungefähr drei  
 Garben Weizen entwendet zu haben. Dieselben wurden  
 der That für überführt erachtet und deshalb ein Jeder  
 zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt.

### Nächste Sitzung den 31. October.

Am 22. Octbr. Vormittags ist in der Mayerhofer-  
 schen Steinkohlen-Grube zu Tregist bei Voigtsberg ein  
 Kohlenpfeiler eingestürzt, wobei 4 Arbeiter u. 2 Fuhr-  
 leute nebst 2 Pferden durch die Kohlenmasse verschüttet  
 wurden. — Die Ausgrabungen wurden mit der ange-  
 strengtesten Thätigkeit ins Werk gesetzt und auch bereits  
 am selben Tage Nachmittags 5 der Verschütteten, leider  
 als Leichen, zu Tage gefördert; der 6te konnte bisher  
 noch nicht aufgefunden werden.

In Königsberg tritt am Morgen des Krönungs-  
 tages ein alter Invalide an die zum Schloßhof führende  
 Pforte. Da er keine Eintrittskarte besitzt, so ruft ihm  
 die Wache ein lautes „Zurück!“ entgegen. Der alte  
 Graukart richtet sich hoch empor und ruft: „Zurück?“  
 Heute ist der 18. October, vor 48 Jahren hieß es an  
 diesem Tage „Vorwärts!“ Und vorwärts schreitet  
 der Alte und betritt unangefochten den Schloßhof.

## Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 3. November 1861.

Reformations-Fest.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.



Nachmittags - Predigt und Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 3. Novbr., wird auch die Collecte für die edlen Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins hier in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt werden.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 5. Novbr., Nachmittags um 4 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 16. Septbr. dem Königl. Postmeister Franz Joseph Ferdinand Winkler, ein Sohn, Alwin Ferdinand Paul. — Den 6. Octbr. dem Stellmachermstr. Louis Wilhelm Hayn in Kerzdorf, ein Sohn, Ernst Wilhelm. — Den 16. dem Inwohner u. Maurergesellen Heinrich Schwarzbach, eine Tochter, Anna Theresia Selma.

Getraut.

Den 28. Octbr. der Inwohner und Schmiedegeselle Karl August Kluge mit Christiane Ernestine Rechenberg.

Gestorben.

Den 23. October des Inwohners und Kutschers Johann Gottlieb Ansforg Sohn, Emil Gustav, alt 2 M.

## Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß der Königlichen Regierung zu Liegnitz:

„Da wiederholt der Fall vorgekommen ist, daß Eltern, Vormünder, oder andere Angehörige von Schulkindern durch unbefugtes Eindringen in die Schul-Lokalitäten Störungen des Unterrichts und Belästigungen des Lehrers herbeigeführt haben, so sehen wir uns zu nachstehender Verordnung veranlaßt:

- 1) Niemand darf ein öffentliches Schul-Lokal, sei es während, oder außer den Unterrichts-Stunden, betreten, welcher dazu nicht vermöge seines Amtes, oder einer ausdrücklichen Erlaubniß des Lehrers, befugt ist.
- 2) Wer diesem Verbote zuwider handelt, verfällt in eine Geldbuße von Einem bis Fünf Thaler, oder im Unvermögensfalle in verhältnißmäßige Gefängniß-Strafe.
- 3) Ebenso wird Derjenige bestraft, welcher, ohne das Schul-Lokal selbst zu betreten, auf unbefugte Weise den öffentlichen Schul-Unterricht, oder die dem Lehrer gebührende Schulzucht, absichtlich stört.

Hierbei versteht es sich von selbst, daß, wenn mit den Störungen der Schule oder Schulzucht anderweite Vergehungen verbunden sind (z. B. Beleidigungen des Lehrers, Verletzung des Hausrechts u. s. w.), zugleich die deshalb bestehenden Straf-Gesetze zur Anwendung kommen.

Liegnitz, den 11. März 1845.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch auf's Neue in Erinnerung gebracht, und wir veranlassen die Magistrate resp. Ortsgerichte, dafür in angemessener Weise Sorge zu tragen, daß dieselbe zur Kenntniß der Eltern der betreffenden Schul-Bezirke gelange.

Dabei bemerken wir, daß Klagen über etwaige Ausschreitungen in Betreff der Ausübung der Schulzucht von Seiten einzelner Lehrer zunächst bei den betreffenden Herren Revisoren anzubringen sind.“

Liegnitz, den 14. October 1861.

**Königliche Regierung.**

Abtheilung für Kirchen und Schulwesen.

v. Perbandt.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leuban, den 25. October 1861.

**Der Magistrat.**



## Bekanntmachung.

In Folge der Aufforderung vom 21. October cr. hat gestern, den 27. d. Mts., eine Versammlung von Urwählern des Laubaner Kreises im Saale des Schießhauses hier selbst stattgefunden. Diese Versammlung hat sich als Wahl-Verein constituirt und zwar zu dem Zwecke: für die Wahl liberaler Wahlmänner und liberaler Abgeordneter für die bevorstehende Sitzungsperiode des Abgeordnetenhauses zu wirken.

Das unterzeichnete, von dem Wahl-Verein gewählte, Comité verbindet mit dieser Bekanntmachung die Anzeige, daß die Versammlungen des Vereins von jetzt ab bis zur Beendigung des Wahlgeschäfts regelmäßig

alle Sonntage — mithin die nächste **Sonntag, den 3. November** — **Nachmittag 3 Uhr** im Saale des Schießhauses zu Lauban

stattfinden werden und ladet hiermit die Urwähler des Kreises Lauban, sowohl die in den Städten, als die auf dem Lande wohnenden ein, sich an diesem Wahl-Verein zahlreich zu betheiligen und zur Erreichung des Zweckes des Vereins mit zu wirken.

Lauban, den 28. October 1861.

**Zenker**, Kreisrichter. **Schubert**, Kaufmann. **Dr. med. Kluge**. **Bulla**, Rechts-Anwalt.

**Dr. Zehme**, Prorector. **Adolph Weinert**, Kaufmann. **Augustin**, Maurer-Meister.

**Kaschel**, Kreisrichter. **Präger**, Stadt-Altester. **Zimmermann**, Sattler-Meister.

**Dr. med. Wüst**. **Schnabel jun.**, Schlosser-Meister. **Meister**, Kaufmann.

**Melz**, Tapezierer. **Pilz**, Kaufmann.

Der ausführliche Bericht über obige stattgefundene Versammlung wird, wegen Verspätung, in der nächsten *N. d. Bl.* veröffentlicht werden. Die Red.

## Konkurs = Eröffnung.

**Königl. Kreis-Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.**

Den 17. October 1861, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Karl Adolph Louis Kuttner** zu **Schwerta** ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 5. October 1861, Mittags 12 Uhr, festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechts-Anwalt Herr **Ulrich** zu Lauban bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 8. November 1861, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 22, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Stelzer**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters als definitiven, oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters, abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 1. December 1861 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.



### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die dem Schullehrer **Friedrich Emil Louis Hänschel** gehörige, sub No. 151 zu **Ober-Linda** belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 600 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 6. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Das dem Sattler-Meister **Wesko'schen** Erben gehörige, zu **Marklissa** belegene Haus No. 106, abgeschätzt auf 593 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 11. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**  
auf dem Rathhause zu Marklissa subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die dem **Christoph Heinrich Weiner** zu **Friedersdorf** gehörige, sub No. 3 daselbst gelegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1473 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 14. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr,**  
im Hentschel'schen Gasthose zu Wiesa subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Auszügler **Christoph Heinrich Weiner** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Durch persönliche Einkäufe in Leipzig und Dresden habe ich mein **Schnittwaaren-Lager** für die bevorstehende Winter-Saison aufs Vollständigste sortirt und empfehle es einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zur gütigen Beachtung.

Durch billige Preise und reelle Waare hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erlangen.

Lauban, den 29. October 1861. **C. G. Adam.**

### **Bekanntmachung.**

Ein Packet in weiß Kattun, sign. H. S. H. in Jänkowitz bei Kostenblut, ist am Mittwoch, den 23. huj., Abends 8 Uhr in der Görlitzer-Strasse, unweit des Marktes hierselbst, verloren worden. Dasselbe enthielt: 14 Ellen roth und grün gestreiftes wollenes Zeug, ein Paar neue grauwollene Socken, 1½ Ellen Schürzenzeug, 1 Tafel Chokolade. Der ehrliche Finder wolle es im Bureau des Königl. Post-Amtes, oder der Wohlöbl. Polizei-Verwaltung, woselbst Proben der Stoffe vorliegen, abgeben; ebendort wird auch jede betreffende Mittheilung Behufs Wiedererlangung entgegen genommen. Vor etwaiger Verheimlichung wird dringend gewarnt.



## Streu-Auction.

In den hiesigen herrschaftlichen Sträuchern wird  
**Freitag, den 1. November Cr., Nachmittags 1 Uhr,**  
 das Laub, sowie in den Teichen die Streu meistbietend, gegen Baarzahlung, verkauft.  
 Versammlungs-Ort: die Försterwohnung.

Wünschendorf, den 26. October 1861.

Vogt, Förster.

Ein zweiräderiger **Wagen** mit eisernen Achsen und ein **eiserner Ofen** stehen billig zum Verkauf beim  
**Tischlermstr. Walter.** Richter-gasse.

**Schönes Torf** ist bei mir zu haben, das 1000 zu **1 Rthlr. 20 Sgr.**, das 100 zu **5 Sgr. 6 Pf.**; auch werden **Bohnenfuhren** gemacht.

**J. Walter.** Richter-gasse.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



**weisse Brust-Syrup**  
 aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
 ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

## ≡ Nur 25 Silbergrofchen ≡

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Loos zu der am **20. und 21. November** stattfindenden Ziehung der großen

## Staats = Gewinne = Verloofung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit mehr wie 14000 Gewinne enthält, worunter solche von:  
 ev. Thlr. **114,000, 57,000, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400,**  
**8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570** u. u. —

(Ganze Loose kosten 3 Thlr. 10 Sgr. und halbe 1 Thlr. 20 Sgr.) Die Gewinne werden baar in Vereins-silber Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man belieh sich daher **direct** zu wenden an

**Stirn & Greim**  
 in Frankfurt a./M.

## Tanz-Unterricht-Anzeige.

Indem ich hiermit ergebenst anzeige, daß ich einen neuen **Tanz-Lehr-Cursus** eröffnen werde, bitte ich diejenigen Herren und Damen, die daran Theil zu nehmen gedenken, sich bis zum **10. November** in No. **479** bei mir selbst zu melden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Carl Mentzel.** Hier.



## Dankfagung.

Dem Königlichen Baumeister Herrn **Göbel** sagen wir für die schöne Illumination unserer Luisen-Brücke, sowie für die reichliche Beschenkung mit Getränk den ergebensten Dank.  
Lauban, den 22. October 1861.

Der Schachtmeister **Joseph Scholtz** mit seinen Leuten.

**Herzlichen Dank** sagen wir Allen denen, welche bei dem Tode unsers geliebten Ehegatten und Schwagers, des Communal-Försters **Elsner** in **Bertelsdorf**, sich sowohl während seiner Krankheit so theilnehmend und hülfreich bewiesen, als auch bei seiner Beerdigung so viele Beweise ihrer Liebe und Freundschaft, wie durch Ausschmückung des Sarges, des trostreichen Trauer-Gedichts und durch so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte an den Tag gelegt haben. Nächst diesem Danke bitten und wünschen wir, daß der allmächtige Gott so herbe Schicksalsschläge von Jedem fern halten möge.

**Emilie Elsner**, als Ehegattin.

**Görner**, Revier-Förster, als Schwager.

**Haase**, Schmiede-Mstr., als Schwager.

Zugleich fühlen wir Letzteren uns auch verpflichtet, für die freundliche und zuvorkommende Aufnahme, welche uns als Fremde von den Herren: Ortsrichter **Liebs** und den Bauerguts-Besitzern **W. Lachmann** und **Baum** in **Bertelsdorf** zu Theil wurde, hiermit unsern öffentlichen Dank darzubringen.

**Görner**, Revier-Förster in Schadendorf bei Sprottau.

**Haase**, Schmiede-Meister in Eisenberg bei Sagan.

**Gute Kattun-Weber** werden angenommen und finden, bei erhöhtem Lohn, dauernde Beschäftigung bei **Hirschlaff & Salomon** in **Lauban**.

## Wurst- und Fleisch-Waaren-Verkauf

von jetzt ab allwöchentlich Mittwoch und Sonnabend in dem ehemals **Brasse'schen** Hause in der **Weber-Gasse** zu **Lauban**.

**Schneider**, Fleischer-Mstr. in Hennersdorf.

Aufträge zu Bestellungen auf gutes und billiges **Hafer-Stroh** übernimmt und werden besorgt durch die Expedition dieses Blattes.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 23. October 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	5	—	2	3	9	1	16	11	—	26	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	2	1	3	1	13	9	—	24	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund . . . . .			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart . . . . .			— " 11 "					
Schweinefleisch das Pfund . . . . .	4 " — "			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. — 8 " — "								
Schöpfenfleisch das Pfund . . . . .	3 " 6 "			Kartoffeln, der Scheffel . . . . .			14 Sgr					
Rindfleisch das Pfund . . . . .	3 " — "			Erbsen der Schfl. 2 Rh. 12 Sgr. — o. u. 2 Thl. 20 Sgr.								

Semmelwoche: Fr. Wittwe **Haase** auf der **Naumburger-Gasse**. — Gartküche: Hr. **Leuschner** am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in **Lauban**.